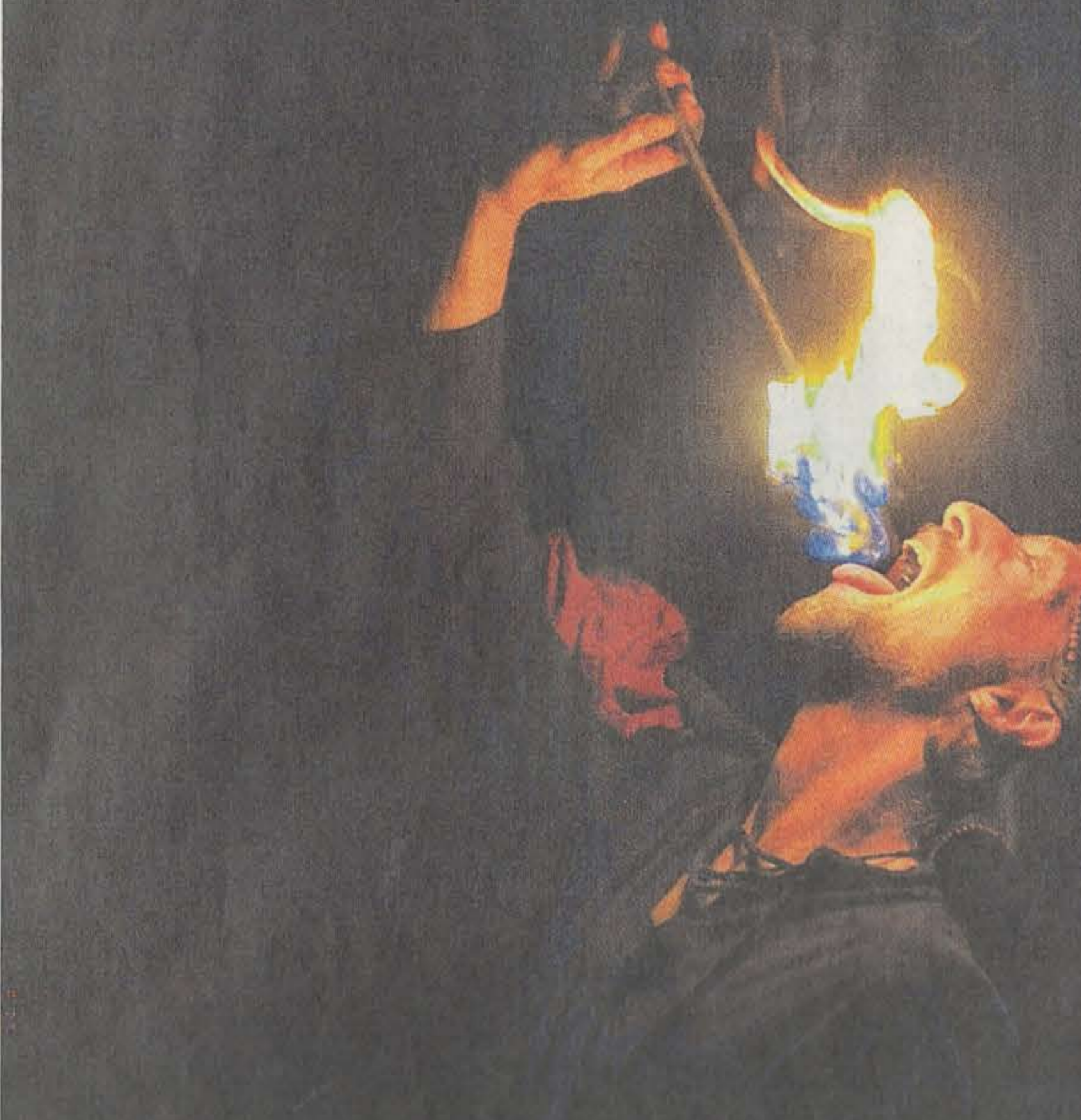


Brandheiße Show beim Historischen Markt Hatshausen

Der Bürgerverein hatte sich eine Menge für das Fest am Armenhuus einfallen lassen und aufwändig dekoriert. Erstmals gab es einen mittelalterlichen Teil, auf dem die Feuerkünstler von Flammtastisch auftraten.



Miky alias Mike Günther von Flammtastisch verschlang tatsächlich Feuer – dem Publikum verschlug es dabei fast den Atem.

BILDER: ORTGIES

VON KARIN LÜPPEN

HATSHAUSEN - Kein Markt soll wie der andere sein – dieses Versprechen, das sich der Bürgerverein Hatshausen selbst gegeben hat, wurde am Wochenende eingelöst. Während die Mitglieder des Vereins keine Mühe scheuten und das Gelände am Armenhuus mit Ständen und Kostümen in frühere Zeiten versetzten, gab es nebenan erstmals einen mittelalterlichen Marktteil. Dort führten am Sonnabendabend die Künstler von Flammtastisch aus Leer eine atemberaubende Show vor.

4500 Besucher strömten nach Angaben des Vereins an beiden Tagen auf den Marktplatz. Dort tuckerte tagsüber eine große Maschine, gleich nebenan wurde an die Molkerei in Hatshausen erinnert. „Ich habe auf einem Foto meine Großeltern entdeckt“, freute sich Anja Zimmermann, die in alter Tracht selbstgemachte Nährarbeiten verkaufte. Der nächtliche Regen hatte zwar die Rückwand ihres Standes durchgefuech-

tet, aber tagsüber wurde der Markt weitgehend vom Regen verschont.

Am Sonnabendnachmittag wurde einigen Mitwirkenden in ihren Kostümen ganz schön warm. Vor allem bei den Mittelalter-Leuten in ihren wollenen Gewändern floss der Schweiß. Ob ein schottischer Whiskey da die nötige Abkühlung bietet? An einem Stand konnte man jedenfalls diverse Sorten probieren. Eher ließen sich die Gäste jedoch vom Schankwirt ein Schwarzbier einschenken.

Von einem gewaltigen, mehr als ei-

nen Meter langen Krintstuu schnitt Gerda Meyer eine Scheibe nach der anderen ab, die – sehr ostfriesisch mit Pümmelwurst oder Käse – oder einfach nur mit dick Butter drauf reißend Absatz fanden. Viele fanden das so lecker, dass sie sich nach dem Bäcker erkundigten. Überall duftete es, zum Beispiel nach den leckeren Rosmarinkartoffeln. Dafür ließen die Wikinger sogar den Met stehen und kamen auf die andere Seite des Marktes.

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de



Mit Rad up Padd – vielleicht auf einen Becher Met bei den Wikingern?



Leckere Rosmarinkartoffeln wurden in einer großen Pfanne gebraten.



Flammtastisch zogen mit ihrer Show die Zuschauer in den Bann.



Die Mädchen zogen Kerzen wie in alten Zeiten. BILD: LÜPPEN